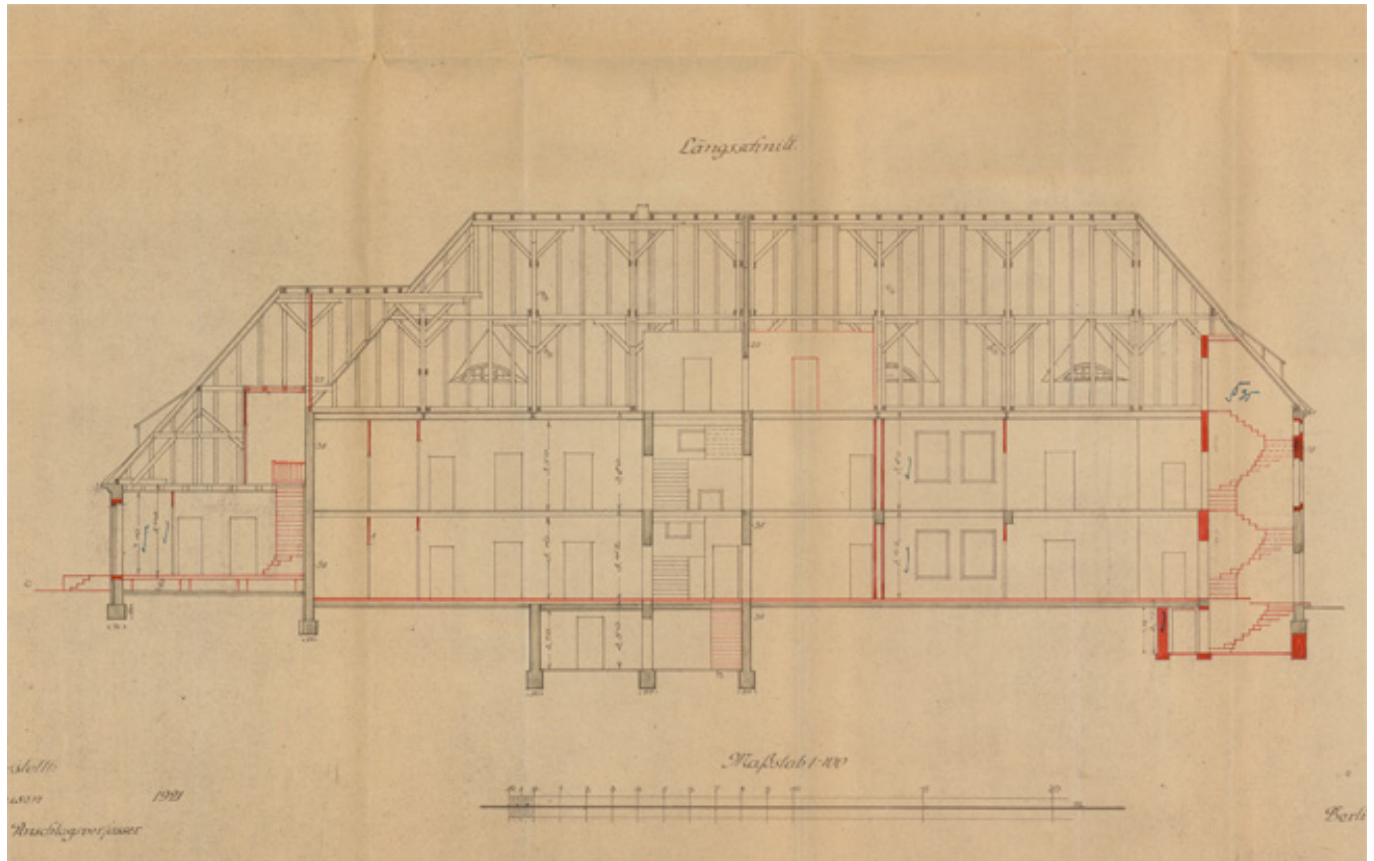


SANIERUNG KUTSCHENHAUS



Bestandsschnitt von 1921

DAS EHEMALIGE KUTSCHENHAUS DER FUNKERBERGKASERNE IN KÖNIGS WUSTERHAUSEN WIRD FÜR EINE ZUKÜNFTIGE WOHNUNGSNUTZUNG UMGEBAUT UND SANIERT.

BAUHERR

Terraplan Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Parsifalstraße 66
90461 Nürnberg

HERSTELLUNGSKOSTEN

2,5 Mio. € (KG 300+400)

ZEITRAUM

2016-2018

AUFTRAGGEBER

raumwandler.de
Hirtenstraße 18
10178 Berlin

LEISTUNGSUMFANG

Tragwerksplanung Lph 1-6

ARCHITEKT

raumwandler.de
Hirtenstraße 18
10178 Berlin



Ansicht Südost

Bild: D.Dragin



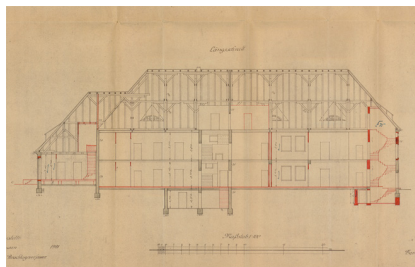
Bauzustand 19.11.2017

Foto: 2BPlan



Bauzustand 17.07.2017

Foto: 2BPlan

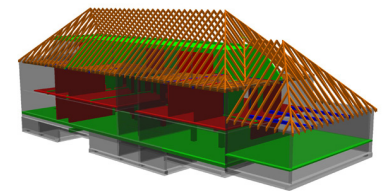


Bestandsschnitt von 1921



Luftbild

Foto: DDS



Grafik

Grafik: 2BPlan

Objektbeschreibung

Auf dem Gelände der ehemaligen Funckerbergkaserne in Königs Wusterhausen werden die ehemaligen Kasernengebäude saniert.

Das ehemalige Kutschenhaus (Fahrzeug- und Kammergebäude) des Fernmeldebataillons der preußischen Armee wurde zwischen 1913 und 1916 erbaut. Seit dem Umbau (1919-1923) wurde es als Wohnhaus genutzt.

Das teilunterkellerte Gebäude besitzt im Bestand zwei Vollgeschosse und ein nicht ausgebautes Dachgeschoss. Im Rahmen der Umplanung werden die Grundrisse der beiden Vollgeschosse geändert. Im Dachgeschoss wird eine neue Stahlbeton-Zwischendecke eingezogen. Die Dachform des Gebäudes wird gegenüber dem Bestand nicht verändert. Auf Grund der Behandlung mit chemischen Holzschutzmitteln wird der Dachstuhl komplett entfernt und neu errichtet. Die Zwischendecke dient hierbei als Zwischenaufleger der Pfettendachkonstruktion.

Die Lasten der neuen Konstruktion werden über die Bestandsbauteile abgetragen. Verstärkungen von bestehenden Bauteilen sind nicht erforderlich.

Die Stützen bestehen im Erdgeschoss aus Stahlbeton. Im Obergeschoss wurden Stahlfachwerkstützen mit Schlackenbeton umkleidet. Auf diesen liegen Stahlträger, welche die Holzbalken der Decke über OG tragen.

Die vorhandenen Stahlsteindecken über dem Erdgeschoss besitzen eine höhere Tragfähigkeit als für die geplante Wohnnutzung, da für die Nutzung als Kammer/Lager die Nutzlasten höher waren.

Die vorhandene Gründung wird nicht verstärkt. Neue Lasten im Gebäude werden durch separate Fundamente gegründet.

Besonderheiten

Die bauzeitlich relativ neuen Bautechniken wie Stahlbetonbauteile oder weit spannenden Stahlsteindecken bleiben weitgehend ohne Verstärkungen erhalten. Balkone werden als auskragende Konstruktionen geplant und in die vorhandene Bauteilstruktur der Stahlsteindecken eingebunden. Je nach Spannrichtung der Stahlsteindecken ergeben sich andere Anschlussdetails. Die Anbindepunkte sind wärmebrückenfrei zu planen.

Baufaufgabe

Die vorhandene denkmalgeschützte Bausubstanz wird für die künftige Wohnnutzung umgebaut. Der gesamte Dachstuhl wird zurückgebaut und in gleicher Geometrie wieder errichtet.

Ansprechpartner

Terraplan GrundstücksentwicklungsgmbH
Herr Bach
Parsifalstraße 66
90461 Nürnberg